**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 9 (1893)

**Heft:** 40

Rubrik: Bau-Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

achten, daß bei ber äußeren großen Wange bie Stufen außen etwas unbicht gur Wange find und bie Schrauben fo viel wie möglich an die außere Rante ber Wange gebracht werben, bamit die untere Seite ber Stufe recht fest und bicht an ber inneren Wangentante aufliegt. Bei ber inneren fleinen Wange muffen bie Stufen nach innen ein wenig undicht fein, die Schrauben muffen fo nahe wie möglich an die innere Rante der Wange gebracht werden, baburch bekommen die Schrauben bas Bestreben, die Wangen zu heben; haben bie Schrauben an allen Stufen biefes Beftreben, fo fonnen auf ber Treppe fich bewegende Laften dieses Bestreben nicht aufheben, die Wangen können folgebeffen nicht nachgeben, alfo fann auch an ben Berbandftellen ber Stufen mit ber Wange feine fnarrende Bewegung bortommen. Werden aber die Stufen auf beiben Wangen innen und außen gut bicht aufgeschraubt und die Schrauben in ber Mitte der Wange ober aus Bequemlichkeit wohl gar entgegen: gefest bon ihren richtigen Stellen angebracht, bann braucht bas Solz nur ein wenig zu trochnen und die Schraubenfopfe fich etwas mehr in das Holz zu preffen, fo ift ber Spettatel ba.

Soll bas Knarren ber Treppen beseitigt werden, so muß genau untersucht werben, wo bie Urfache besfelben ftedt. Liegt die Urfache an ben Stoßbrettern, fo muffen bie Stufen ber Sohe nach fo viel wie möglich auseinandergespreizt werben, bann Rehlleiften fest an bas Stogbrett geschraubt, welche bie Stufe tragen. Befindet fich die Urfache bes Anarrens an den Berbandstellen ber Stufen mit ben gewundenen Bangen, fo muffen bei ber außeren Wange auf beren innerer Seite Reile zwischen Stufe und Wange getrieben werden, bei ber inneren Wange aber auf ber äußeren Seite. Sind die Stufen in bie Wange geftemmt und die Urfache bes Anarrens befindet fich in diefen Berbandsstellen, fo ift das Anarren fehr schwer gu befeitigen, ba es fein anderes Mittel als Berfeilung ber Stufen giebt. Selbsiverftanblich muffen bie Reile wieber fauber verputt werben. Die angegebenen Mittel find Not= behelfe, welche man fo geschickt als möglich anbringen muß.

### Bericht über neue Erfindungen der Holzinduftrie.

(Bericht bes deutschen internationalen Patentburcaus von Heimann u. Gie in Oppeln. Austünfte und Rat in Patentsachen erhalten die Abonnenten dieses Blattes gratis.)

Bei der "Maschine gur Berftellung von Rachbildungen nach Modellen" des herrn Caefar hafs in London wird gunächst nach bem Original ein in den Erhöhungen um bie Stichelftarte verkleinertes und in ben Bertiefungen um bie Stichelftarte vergrößertes Regativ hergeftellt. Diefes wird bann als Modell in ber Beife benutt, daß es an ber unteren Seite einer oberhalb einer Angahl umlaufender und auf- und abbeweglicher Stichel angeordneten, fentrecht auf: und abbewegten Platte befestigt ift, welche gusammen mit dem unterhalb der Stichel angebrachten Arbeitsstück unter Bermittelung von Räderwerfen biefelben Quer- und Längsbewegungen außführt. Daburch werden die fich mit ihren Spindeln in fest= ftebenden Lagerbüchsen brebenden Stichel unter ber Ginwirfung bes Regative fo in bas Arbeitsftud eingebrudt und in bemfelben hin= nnd hergeführt, daß eine auch bezüglich ber Schnitt= tiefe genaue Nachbilbung bes ursprünglichen Modells entsteht.

Eine "Sägenschränkmaschine" ift Herrn D. Werner in Dresden A. patentiert worden. Zwei benachbarte Zähne bes Sägeblattes werden zu gleicher Zeit nach einander entgegengesetten Richtungen daburch abgebogen, daß unter der Wirkung zweier mit Nocken oder Rollen versehener Räder zwei in Führungen quer zum Sägeblatt gleitende Daumen vorgesschoben werden. Durch Verschieben einer Klemmbacke gegen eine feste Backe wird das sonst frei verschiebbare Sägeblatt für die Dauer des Schränkens festgeklemmt. Der Vorschub des Sägeblattes erfolgt mittelst eines Zahnrades mit unters

brochener Verzahnung, welches burch ein zweites Zahnrab ein in die Sägezähne eingreifendes Rad in unterbrochene Umbrehung versetzt.

## Wafferechte Mattierung.

Den schweiz. Schreinermeistern refp. Möbelfabrifanten burfte eine wafferechte Mattierung fehr willtommen fein. Sämtliche bis jest verwendeten Mattierungen waren mehr ober weniger gegen Waffertropfen 2c. fehr empfindlich. Ginige bavon fo fehr, daß ichon die leifeste Berührung mit Baffer weiße und graue Fleden hervorbrachte. Die Sh. Jordan u. Co. in Burgburg fabrigieren jest eine Mattierung, die biefem llebelftand vollständig abhilft. S. Ibit Gffig, Wein und Bier laffen höchstens mattere Stellen gurud, die man einfach mit einem wollenen Lappen wieder vermifchen fann. Die Berarbeitung diefer Mattierung ift fehr leicht und fann natürlich auf jedes beliebige Holz verwendet werden, ob roh ober in Del geschliffen ober gebeigt, auf Laub- und Nadelholz; für jedes Solg kann die gewünschte Farbe bezogen merben, wie Mattierung weiß, helf, rot ober graubraun ober ichwarg. Diefe Mattierung ift gesetzlich geschützt unter: D. R. P. Mr. 64,474.

Den Alleinverkauf für die Schweiz hat Joh. Raufmann, Schreiner, Lachen-Straubenzell bei St. Gallen.

# Bau-Chronif.

Ueber die Ausführung der Rheinbauten hat Rheiningenieur QBen vor etwa 500 Buhörern einen Bortrag ge= halten. Aus bemfelben geht hervor, daß in ben nächften Tagen die Konkurrenzausschreibung und hernach die Inangriffnahme ber Arbeiten am Binnengemäfferkanal erfolgen wird. Die bezüglichen Blane find letter Tage bom h. Bundesrate genehmigt worden. Diefer Kanal umfaßt bie Aufnahme ber linkerheinischen Bemäffer von Sennwald bis Montlingen = Rriefern. Zuerst werden die Arbeiten am Monstein unterhalb Au in Angriff genommen. Der Binnengemäfferfanal hat zum 3med, Rudftauungen zu verhindern und hernach den versumpften Boden der Rultur zu erschließen. Das gegenwärtige Achbett wird beibehalten, muß aber berbreitert und vertieft merben, fo bag g. B. in Ruthi, am Schloß Biatten und bei Montlingen der Ranal infolge bes terraffenformigen Bobens ftellenweise eine Tiefe von 6 Metern erhalten wird. Wegen ber Berbreiterung bes Achbettes muffen am Monftein Strage und Gifenbahn bergmarts verlegt merden, unterhalb bes Belsberges lanbfeits, bei Au rheinseits. Wie wir aus bem Referat bes "Allg. Ang." weiter eifehen, wird nach Bollendung bes Wertes der gufunftige höchfte Wafferftand am Monftein um volle fieben Meter niedriger gu fleben kommen, als er sich im Hochmasser von 1890 erwies. Die Arbeiten am hierseitigen Binnengemäfferkanal merben in 2-3 Jahren bis Montlingen vorgerückt fein.

Ungefähr gleichzeitig wie auf schweizerischer Seite beginnt im Borarlberg die Gewässerforrektion mit Ableitung des Dornbirners und Lustenauer-Kanals, weil beibe vom projektierten Fußacher-Durchstich gekreuzt werden.

Die Rheinburchftiche werben erft nach einigen Jahren in Angriff genommen; ber untere Durchftich bei Brugg-Fußach bürfte erst im 6. Baujahr beginnen und bann beschleunigt ausgeführt werden, während die Fertigstellung bes obern Durchstichs bei Kriesern-Diepoldsau bis zum 11. Baujahre bauern wird. Diese Berteilung der Bauarbeiten auf 11 Jahre ist sehr zweckmäßig, weil badurch die einsheimischen Kräfte gut berücksichtigt werden können.

Es wäre übrigens durchaus nicht thunlich, die beiden großen Durchstiche gleichzeitig zu beginnen, denn die Strecke zwischen dem obern und dem untern Durchstich muß der Rhein selbst vertiefen durch allmälige Abführung des Kiesmaterials in den Bodensee, was nach ungefährer Berechnung vier bis fünf Jahre in Anspruch nehmen wird.

Laut Bertrag haben die Schweiz und Defterreich im Ginzugsgebiet bes Rheins biejenigen wirksamen Magnahmen gu treffen, welche eine weitere Beichiebsabfuhr verhindern, 3. B. burch Thalfperren und Verbauungen an ber 30 und im Bündnerland.

Boftbauten. Franenfelb forbert ein neues Boft= gebäube, beffen Grftellungstoften auf 250,000 Fr. bevifiert find. Die "Th. 3tg." fpricht fich für die Erftellung besfelben auf bem Löwenplay aus. Für ben bezüglichen Bauplat fordern die Befiter 58,000 Franten.

Mafferwerte bei Glarus. Das von den Berren Bebrüber Gulger in Winterthur ausgearbeitete Brojeft einer Siphonanlage am Rlonihalerfee behufs Berfiartung bes ben Gewerbsbesitzern im Winter zufließenben Wasserquantums ift laut "R. Gl. 3tg." vom Borftand ber Löntschforporation auf= gegeben. Dagegen dauern die Studien über das von Ingenieur Largin in Luzern ausgearbeitete Projekt eines tiefer zu legenden unterirdischen Kanals, wie Ingenieur Bleuler= Hüni solchen in Aussicht genommen hatte, fort.

Spitalbauten. In Weinfelden wird die Frage der Er= ftellung eines Krankenhauses mit 30-35 Betten erörtert, wobei ber Staat ben Betrieb zu übernehmen hatte.

Die Steinachüberwölbung in St. Gallen ift nun in ihrer erften und zweiten Abteilung fertig erftellt. Das noch zu bauende Mittelftud von der Stadtfage bis zur Ravalleriekaserne foll erst im Frühjahr in Angriff genommen merben.

Der Gemeindeausschuf von Winterthur empfiehlt ber Gemeindeversammlung ben Ban eines Rnabenjetunbar = ich ulhauses auf bem St. Georgenplat. Die Roften find auf rund 400,000 Fr. angeschlagen.

Wafferverforgungen. Die Roften für bas in Altftätten zu erstellende Sydranten= und Wafferversorgunsnet mit In= begriff einer "Beimat" sowie ber Expropriationsauslagen werben fich laut einem Referat von Bemeindeammann Cufter auf 140,000 Fr. belaufen. Man nimmt an, daß ein Ronfortium fich ber Fage bemächtige und biefelbe gur Bofung bringe. Die Bemeinde Altstätten hatte bann fur bas Sybrantennet mit einem zu bereinbarenden Binfe gegenüber dem Konsortium aufzukommen. Das nötige Wasser soll aus Quellen im Haggen, eine Stunde oberhalb Altstätten, her= geleitet merben.

# Elektrotednische Rundschau.

Elektrizitätswerk Murgthal im Thurgan. Matingen hat fich eine Gefellichaft gebilbet, bie Blane und Roftenberechnungen barüber erftellen ließ, wie die Waffer= fraft ber Lütelmurg erworben und verwertet werden fonnte und find bann auch, geftügt auf biefe Ergebniffe, bereits Unterhandlungen gepflogen worden mit Behörben und Geschäftsinhabern von Franenfeld bis hinauf nach Münch weilen, behufs Rraftabgabe gu Beleuchtungs= und technischen 3meden. Ingenieur Rürfteiner von St. Gallen wird nun nachften Sonntag im "Engel" in Münchweilen vor dem "Sandwerfer- und Gewerbeverein Murgthal" über bie geplante Unlage Auftlärung verschaffen und es ift gu erwarten, bag nicht nur bie Bereinsmitglieber, fonbern bie Bewerbetreibenden überhaupt fich recht zahlreich zur Un= hörung bes Bortrages einfinden merden.

Eleftrifches im Ballis. Letten Donnerstag Abend brannte in Sierre zum erftenmal bas elektrifche Licht. Die Rraft liefert die vom Binalgleticher als wilber Bergftrom niederstürzende Navizance, die bei Chippis ihre Schlucht verläßt. Jest find icon ber hauptplat und die hauptftraße von Sierre, fowie der Nebenort Glaren mit elektrischem Glublicht beleuchtet, und bas alte Stäbtchen mit feinen weißen Mauern, die fonft bei Nacht nur die gitterigen Strahlen einiger elender Dellampen zurückwarfen, glanzen jest ganz

bornehm in der neumodischen Beleuchtung. In öffentliche und Privatgebäude wird bemnächft die eleftrifche Beleuchtung auch eingeführt werben. Go ichreibt man ber "Baz. be Lauf."

## Verichiedenes.

Eine internationale Ausstellung der Möbelinduftrie und Deforation findet vom 11.—21. April 1894 in ber Royal Agricultural Hall in London N. ftatt. Außer Speifezimmer-, Salon-, Bureau-, Schlafzimmer-, Arbeitsgimmer= 2c. Ginrichtungen wird biefelbe auch alle möglichen Detorationsgegenftande für bie innere Ausschmudung bes Hauses, sowie Maschinen und Werkzeuge und fogar Solz und anderes Rohmaterial oder Halbfabritat für bie Möbelschreinerei enthalten, sowie bezügliche Litteratur, Zeich= nungswerte 2c. Wer fich naher für biefe, vorzüglich gur Unbahnung bon Exportgefchäften geeignete Ausstellung interessiert, kann sich die Prospekte 2c. von der "Administration of the International Art furniture Exhibition, Royal Agricultural Hall, London N" fommen laffen.

Schweiz. Werkmeister: Verband. Am vergangenen Sonntag waren in Burich etwa breißig Delegierte ber Berkmeifter= vereine von Burich, Lugern, Bafelftadt, Bafelland, Winterthur, Olten, Aarau und Schaffhausen versammelt, um einem schweizer. Berein mit eigener Gulfs- und Rrankenkaffe gu gründen. Die Statuten wurden burchberaten; gur enbgultigen Bereinigung berfelben foll jedoch noch eine Sigung im Sanuar stattfinden.

Gewerbliches Bereinswefen. In An (Rheinthal) hat fich letten Sonntag ein Sandwerker- und Gemerbeberein gebilbet. Wir munichen bemfelben beftes Gebeihen!

Bernisches fantonales Technikum. Gröffnungsfeier. Der Bezug bes neuen Gebaubes auf bem Gfteig in Burg = borf, berbunden mit einer tleinen Feier, findet Samstag ben 6. Januar nächsthin ftatt. Diefer Feier ift folgendes, von der Auffichtskommiffion aufgestelltes und vom Regie= rungsrat genehmigtes Programm zu Grunde gelegt: Sammlung ber eingelabenen Bafte und ber Schuler bes Techni= fums Samstag nachmittags 2 Uhr beim provisorischen Schullokal. Um halb 3 Uhr Zug mit Musikbegleitung nach dem neuen Gebäube. Um 3 Uhr Feier in einem Zeichnungs= sale des Neubaues: 1. Gesang; 2. Festrede und lebergabe bes neuen Gebäudes burch Bertreter bes Regierungsrates; 3. Uebernahme burch die Auffichtstommission; 4. Gefang. Um 4 Uhr Befichtigung ber neuen Anftalt. Um 5 Uhr Ban= fett im Rafino für die Eingeladenen; Baubericht vom Ar= chitetten mahrend bes Banketts.

Ruchonnet-Denkmal. Der Bildhauer Urio in Bivis hat das Modell einer Bufte Ruchonnets angefertigt, bas allgemeine Anerkennung findet. Die Aehnlichkeit ift eine absolute. 2113 eine neue Gricheinung in ber Stulptur mag hervorgehoben werden, daß felbst das Lorgnon nicht fehlt, ohne welches die Erscheinung Ruchonnets nicht benkbar ift.

Wallifer Marmor. Im Beftibule bes alten Bunbes= rathauses find gegenwärtig zwei Säulen aus einheimischem Marmor aufgestellt, die eine Besichtigung unbedingt verdienen. Die eine ber Säulen ift aus "Cypolin grande antique" gefertigt, die andere aus "Cypolin rubané", zwei Marmorarten, die icon im grauen Altertum befannt und geschätt waren und welche ben Brüchen von Saillon im Ballis, ber einzigen Bezugequelle biefer Marmorart, entnommen find. Berwendet wurde er beim Bau der Grande Opéra in Paris, an der Eglise fourvière in Lyon und in jüngster Zeit bezogen englische Architekten biefe Specialität zur inneren und äußeren Deforation verschiedener Prachtbauten, worüb er wir biefes Frühjahr in biefem Blatte ausführlich berichtet haben.